

Die EVANGELIUMS POSAUNE



Band 16 Nr. 6 "Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune" Jes 58:1 Nov-Dez 2008

Gesalbte Prediger

Im christlichen Sprachgebrauch versteht man unter *Salbung* die Salbung des Heiligen Geistes, die für Gottes Werk absondert und auch dafür ausrüstet. Diese Salbung ist die einzige göttliche Befähigung, durch die der Prediger die einzigartigen und rettenden Ziele des Predigens erreicht. Ohne diese Salbung wird keine wahre geistliche Wirkung erzielt. Ohne Salbung erheben sich Erfolg und Kraft der Predigt nicht über den Erfolg einer ungeheiligten Rede. Ohne Salbung gleicht eine Kanzelrede einer profanen Rede.

Diese göttliche Salbung, die auf dem Prediger ruht, bringt durch das Wort Gottes die geistliche Wirkung hervor, die aus dem Evangelium fließt. Ohne Salbung kommt es nicht zu dieser Wirkung. Man kann viele gute Eindrücke hinterlassen, aber diese erreichen bei weitem nicht das Ziel der Evangeliums-predigt.

Diese Salbung kann vorgetäuscht werden. Es gibt vieles, was ähnlich

aussieht, und es gibt viele Erfolge, die der geistlichen Wirkung des Evangeliums ähnlich sind. Aber sie stehen mit ihren Resultaten und ihrem Wesen gänzlich abseits. Die Leidenschaft oder Milde, die durch eine pathetische oder gefühlsbetonte Botschaft hervorgerufen wurde, mag den Wirkungen der göttlichen Salbung ähnlich sehen, aber es mangelt die starke, durchdringende, das Herz brechende Kraft. In diesen oberflächlichen, gefühlvollen und rührseligen Gemütsbewegungen fehlt der Balsam, der das Herz heilt. Sie greifen nicht durch, weder im Erforschen der Sünde noch im Retten von Sünde.

Die göttliche Salbung ist das einzige Erkennungsmerkmal, das die wahre Evangeliums-predigt von allen anderen Methoden in der Darbietung der Wahrheit unterscheidet. Sie unterstützt und durchdringt die offenbarte Wahrheit mit der ganzen Kraft Gottes. Sie erleuchtet das Wort, sie erweitert und bereichert den Verstand und befähigt ihn, das Wort Gottes zu fassen

und zu begreifen. Sie befähigt das Herz des Predigers und macht es zart, rein, stark und hell. Dies ist notwendig, um die höchste geistliche Wirkung zu erzielen. Die Salbung gibt dem Prediger Freimütigkeit, Gedankenfülle und Seelengröße, eine Freiheit, Fülle und Offenheit im Reden, die durch kein anderes Verfahren gewonnen werden kann.

Wenn diese Salbung nicht auf dem Prediger ruht, hat das Evangelium keine größere Kraft, sich selbst zu verbreiten, als irgendein anderes System der Wahrheit. Dies ist das Siegel seiner Göttlichkeit. Salbung im Prediger bringt Gott in das Evangelium. Ohne die Salbung ist Gott nicht in der Predigt, und das Evangelium bleibt den schwachen und unzulänglichen Kräften überlassen, die Erfindungsgabe, Interessen oder Talente der Menschen sich ausdenken können, um ihre Lehren darzulegen und durchzusetzen.

*Ohne
Salbung
wird
keine
geistliche
Wirkung
erzielt*

Fortsetzung auf Seite 6

Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Redaktion: Schw. Susan Mutch
Br. Daniel Eichelberger
Br. Daniel Layne
Deutsche Ausgabe: Schw. Doreen Tovstiga
Russische Ausgabe: Br. Waldemar Anselm

Dieses klare, radikale, anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, alle Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylon (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

- Gottes Wort lehrt -

Göttliche Reue und Buße	Apk 3:19; 17:30; 2Kor 7:10
Wiedergeburt – Völlige Umwandlung	Joh 3:3-7
Freiheit von Sünde – Ein heiliges Leben	1Joh 5:18; Lk 1:73-75; Tit 2:11-12
Völlige Heiligung – Eine zweite Reinigung	1Thess 5:23; Apk 15:8-9
Einheit des Volkes Gottes – Eine Gemeinde	Joh 17:21; Mt 16:18
Göttliche Heilung	Jak 5:14-15; Jes 53:5
Verordnungen	Mt 28:19-20; Joh 13:14-15; 1Kor 11:23-26; Röm 16:16
Schlichte, keusche Kleidung	5Mo 22:5; 1Tim 2:9-10; 1Kor 11:14-15
Heiligkeit des Ehebandes	Mt 19:5-6; Mk 10:11-12; Lk 16:18; Röm 7:2-3
Gewaltlosigkeit	Lk 3:14; 6:27-29; 18:20
Wiederherstellung (Blasen der 7. Posaune)	Offb 10:7; 11:15
Ewige Strafe oder ewiger Lohn	Mt 25:46

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Angeführte Schriftstellen stammen - wenn nicht anders angegeben - aus der Elberfelder Bibel (rev. Fassung). Die Redaktion behält sich das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Die „Gospel Trumpet Publishing Co.“ mit allen Arbeitsbereichen sieht sich dem „General Ministerial Body of the Church of God“ [der Predigerschaft der Gemeinde Gottes] unterstellt und verantwortlich.

Zuschriften an Die Evangeliums Posaune sind an die Schriftleitung zu richten:

**Obere Mäurichstraße 5
74196 Neuenstadt/Stein a. K.
Tel: (06264) 92 62 20 Fax: (06264) 92 62 21**

**eMail: editor@evangeliumsposaune.com
editor@thegospeltrumpet.com
www.diegemeindegottes.com**

„Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg.“ (1Mo 5:24).

Während die Entrückung Henochs wirklich außergewöhnlich und nichts Alltägliches für die Menschen war, wird das Vorrecht, einen Wandel mit Gott zu führen, jedem angeboten.

Er war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir, und dennoch traf er einige sehr weise und weitsichtige Entscheidungen in seinem Leben, welche solch eine tiefe Hingabe und Geistlichkeit bewirkten, dass der Gott des Himmels, getrieben von Liebe und großem Wohlwollen, ihn aus dieser unteren Welt herauszog und in das Reich der erhabenen Herrlichkeit versetzte.

Obwohl der biblische Bericht über Henochs Leben äußerst knapp ist, gibt es keinen Zweifel darüber, dass dieser Mensch es wählte, sich selbst den gerechten Geboten Gottes in jedem Bereich seines Lebens zu unterordnen, indem er in der Furcht des Herrn wandelte und seine Schritte mit großer Vorsicht wählte. (Zweifelloos ist dieser Wunsch den heutigen, locker lebenden Bekennern fremd.)

O Henoch! Wie forderst du die Bewohner dieser Erde heraus! Wie nahe können wir an Gott herankommen? Wie gut können wir Ihn kennen? Wie anhaltend und unendlich groß ist die Belohnung eines solchen Verhältnisses?

Fülle von Freuden ist vor Seinem Angesicht. Welch armseligen Vergleich bieten doch die Angebote dieser nichtigen Welt! Wie kommt es, dass dieser vergängliche Tand der Erde die Zeit und das Interesse derer ausfüllt, die doch in eine andere Welt pilgern?!

Wäre die Zahl derer, die angespornt wären, mit Gott zu wandeln, nicht viel größer, wenn sie das Vorrecht hätten, unter einer Predigerschaft zu sitzen, die selbst mit Gott wandelt? Unter einer Predigerschaft, die wirklich von Gott berufen ist, und unter der Salbung des Heiligen Geistes lebt und wirkt? Sicherlich wäre es so! Die göttlichen Funken solcher Prediger entzündeten andere. Solches Predigen und Ausleben übertrifft jede religiöse Form. Hier ist mehr vom Himmel als von der Erde vorhanden und die Hörer werden zu himmlischen Orten geführt.

Ja, lasst uns alle über Henoch nachdenken! Er kann uns zu diesen Orten führen.

- sm

Briefe & Zeugnisse

Worte der Wahrheit

Ich möchte, dass mein Name der Adressenliste der EVANGELIUMS POSAUNE hinzugefügt wird. Ich habe die Zeitschrift schon eine Zeit lang gelesen.

Worte der Wahrheit strömen aus ihren Seiten und ich fand darin Segen und Ermutigung. Preis sei dem Herrn für alles, was Er getan hat und immer noch durch das Blut Christi tut! Amen.

Robyn Giebler
New York, USA

Ich liebe die POSAUNE

Liebe Heilige,

... Ich habe eure EVANGELIUMS POSAUNE gelesen und ich liebe sie. Eure Ausgabe über die Offenbarung war hervorragend! Könnt ihr mir einige Exemplare dieser Ausgabe senden? Ich würde sie gerne anderen Predigern weitergeben ...

Dennis Kidd
Virginia, USA

Ein wunderbares Werk

Liebe Heilige des Allerhöchsten,

zur Ehre Gottes möchte ich von Seiner errettenden, erhaltenden und heilenden Gnade zeugen. Die Schriftstelle ist wahr, in der es heißt: „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.“ (Hebr 13:8).

Dem Worte Gottes gehorchend (Jak 5:14) ließ ich mich während den Versammlungen in Kalifornien salben, und der Herr vollbrachte ein wunderbares Werk der Heilung an meinem Leib.

Geliebte, wir leben in einer Zeit, in der die Religiösen dieser Welt die Kraft Gottes zu einer schwachen „Man muss sündigen“-Religion herabgesetzt haben. „... die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen.“ (2Tim 3:5). Hierdurch verführen sie viele kostbare Seelen zu ihrer schwachen, trockenen und toten Religion.

Ich bin so dankbar, dass Gott so

viel Barmherzigkeit mit uns hatte, und uns „... die Gemeinde des lebendigen Gottes, die Säule und Grundfeste der Wahrheit“ (1Tim 3:15) offenbart hat. Hier hat Er Seine Engel (Prediger) berufen, die lehren, predigen und ein mächtiges Evangelium ausleben, welches uns von unserem alten Leben der Sünde und des Unglaubens befreien wird, und uns „Macht gibt zu treten auf Schlangen und Skorpione und über die ganze Kraft des Feindes“. Gott sei Dank!

Ich möchte die ganze Kraft, die Er für mich hat, damit ich Ihn erheben und Seinem Namen durch ein heiliges Leben Ehre bringen kann.
Schw. Marlana Hale
Kalifornien, USA

Furchtlos die Posaune blasen

Liebe Schw. Mutch,

herzliche Grüße in dem teuren Namen Jesu! Ich bin sehr froh, dass es immer noch ein Volk Gottes gibt, das keine Furcht hat, inmitten einer sündigen Welt die Posaune zu blasen. Für diejenigen, die aufrichtig nach Gemeinschaft suchen, ist es in der Tat ein Segen, das wahre Volk Gottes zu finden. Ich preise den Herrn für diesen Segen.

Möge der Herr euch in eurem Bemühen segnen. Betet auch für uns hier in Mindanao, Philippinen.

Wir danken dem Herrn und euch allen für die Missionare, die ihr absendet, um uns hier zu besuchen.

Eure in Christus,
Schw. Riza M.
Philippinen

Willkommen in Arusha

Wir grüßen euch im Namen Jesu Christi. Wir schreiben euch, Dienern Gottes, diesen Brief, weil wir gemeinsam mit euch dem Leib Christi und dem Werk Gottes dienen wollen.

Wenn möglich, schickt uns geistliche Bücher und Traktate zum Evangelisieren, damit das Werk Gottes weitergehen kann. Grüßt alle Gläubi-

gen im Namen des Herrn.

Wir brauchen eure Gebete. Ihr seid in Arusha, Tansania, Ostafrika herzlich willkommen.

D. Msimbe
Tansania

Dem Herrn völlig ausgeliefert

Liebe Heilige Gottes,

ich danke dem Herrn für Erlösung. Ich bin so dankbar, dass ich in der Gemeinde Gottes bin und dass ich ohne Sünde leben kann.

Ich möchte mich ganz in Seinen Dienst stellen. Ich möchte mein Talent nicht vergraben, sondern Ihm völlig ausgeliefert sein. Auch möchte ich meinen Teil in dem einen Leib tun und das Werk des Herrn nicht hindern.

Bitte betet für mich, dass ich ein helles Licht in dieser dunklen Welt sein kann.

Br. Nathanael Tiller (14 Jahre)
Ohio, USA

Ein treuer Götzendiener

Ich wurde 1975 in eine traditionelle Hindufamilie eines kleinen Dorfes in Nepal geboren. Von meiner frühen Kindheit bis in mein Jugendalter war ich, wie meine Eltern, ein treuer Götzendiener. Ich praktizierte alle Regeln und Vorschriften der Hindu. Ich betete den Hindu Gott Shiva an, fühlte mich aber die ganze Zeit hindurch leer und unglücklich.

Wegen der ärmlichen finanziellen Lage meiner Familie zog ich nach Kathmandu, Nepals Hauptstadt, um ordentlich Geld zu verdienen. Auch dort verehrte ich Shiva, indem ich Bilder von ihm an alle vier Wände meines gemieteten Zimmers hängte, und ihn bat, mir eine Arbeit zu geben. Je mehr ich betete desto mehr Probleme und Schwierigkeiten bekam ich in meinem Leben. Ich bemühte mich an verschiedenen Stellen um eine Arbeit, aber ich konnte nichts finden. Mir ging es zu diesem Zeitpunkt lediglich darum, Geld zu verdienen.

Im Wort Gottes heißt es: „Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du gehen sollst; ich will dir raten, meine Augen über

Briefe & Zeugnisse

dir offen halten.“ (Ps 32:8).

Endlich bekam ich eine Stelle als Mathematiklehrer an einer Grundschule. In dieser Schule waren drei Kinder, die mich in ihre Mietwohnung einluden, um mich ihren Eltern vorzustellen. Sie waren Flüchtlinge aus Sri Lanka, die seit einiger Zeit in Nepal lebten. Sie waren gläubig. Eines Tages nahmen sie mich zu ihrer Gemeinde mit und fingen an, mir Tag für Tag natürliche und geistliche Speise zu geben.

Ich begann, die Bibel zu lesen und betete zu Gott: „Ich bin ein Sünder. Ich möchte Dir näher kommen. Gott, vergib mir alle meine bekannten und unbekanntenen Sünden, die ich in der Vergangenheit getan habe. Gott, ich möchte für Dich arbeiten. Mein ganzes Leben und meine Zukunft sind in Deiner Hand.“

In der Bibel heißt es: „*Denn ich bin der Herr, ihr Gott, ich erhöre sie.*“ (Sach 10:6). Während dieser Zeit antwortete mir Gott und begann, in meinem Leben zu arbeiten. Gott änderte meine ganze Sicht- und Denkweise. Ich preise und danke Gott für meine Befreiung. Ich nahm Jesus als meinen persönlichen Erretter an. Ich wurde im November 2001 im Namen der Dreieinigkeit getauft. Aber ich lebte ein kümmerliches Christenleben. Erst nachdem ich zur Gemeinde Gottes kam, erkannte ich die Schönheit und Tiefe eines christlichen Lebens. Zur selben Zeit erfüllte mich der Herr mit der Taufe des Heiligen Geistes.

Ich bin so dankbar, dass Gott die Richtung, in die ich ging, änderte und mich zum wahren Licht führte. Nun glaube ich, dass die Bibel Gottes Wort ist, dass es einen wahren Glauben gibt, einen wahren Gott und einen Weg zum Himmelreich, nämlich durch unseren Herrn Jesus Christus. Jetzt weiß ich, dass Jesus allein die Glückseligkeit, den Frieden und die Freude in diesem Leben gibt. Ich danke Gott, dass Er uns die wunderbare Gemeinschaft mit den Heiligen

gibt. Seit einigen Jahren genieße ich diesen Glauben. Seitdem war Gott gut zu mir.

Bitte betet für mich, dass unser liebender Gott mir mehr Weisheit und Verstand gibt, Sein Werk in diesem Land zu tun. Möge Gott euch alle segnen.

Wirkend am Evangelium,
B. Binod
Nepal

Es ist wertlos

„Owie so süß ist das Leben des Christen!

*Göttliche Liebe erfüllt seine Brust;
Er ist von neuem geboren durch Jesum;
Ihm nur zu folgen, ist jetzt seine Lust.“*

Heilige, dies ist mein Zeugnis!
Ich bin nicht im Stande, alle Freuden, welche wahre Erlösung mit sich bringt, aufzuzählen.

Ich würde Jesus niemals gegen irgendetwas eintauschen, das die Welt mir zu bieten versucht – im Blick auf die Ewigkeit ist es wertlos. Jesus bedeutet mir alles, und wie schrecklich wäre es, wenn ich Ihn, nachdem Er mich so weit gebracht hat, verließen, um etwas zu suchen, das nicht einmal befriedigen würde.

In einem [engl.] Lied heißt es:
„Satan mag mich rufen, die Welt mag mich anflehen, aber es findet in meinem Innern keinen Anklang.“

Gott sei Dank, auch dies ist mein Zeugnis. Ich ziehe himmelwärts. Durch die Gnade Gottes werde ich den ganzen Weg gehen.
Schw. Jennyfer Strizu (15 Jahre)
Indiana, USA

Fühlten uns zu Hause

Liebe Freunde,

hallo und danke für DIE EVANGELIUMS POSAUNE. Vor einiger Zeit besuchten wir eine Hochzeit der Gemeinde Gottes und hörten die Lieder, die dort gesungen wurden.

Wir haben diesen Tag sehr genossen. Man war sehr freundlich zu uns und wir fühlten uns zu Hause.

Wir haben uns gefragt, wie viel wohl die Lieder-CDs kosten. Wie

viele verschiedene verkauft ihr? Wir mögen die Art, wie ihr singt! Der Gesang hat meinen Mann sehr berührt. Mehr als einmal sah ich eine Träne über seine Wangen rollen.

Nun, ich hoffe, bald von euch zu hören.

Limanor Chaney
Kalifornien, USA

Herausfordernde Artikel

Liebe Schw. Mutch,

ich grüße dich in Jesu heiligem Namen. Danke, dass ihr mir DIE EVANGELIUMS POSAUNE schickt. Sie ist mir zum großen Segen. Die Artikel sind wirklich herausfordernd. Ich genieße es, sie wiederholt zu lesen. Je öfter man die Artikel liest, desto mehr möchte man sie lesen. Genauso ist es mit der Bibel: Je mehr man in ihr liest, desto mehr möchte man sie lesen. Beide speisen die Seele.

Währenddem ich mich an diesem Blatt erfreue, komme ich zu der Erkenntnis, dass auch andere es lesen müssten. Könnt ihr mir deshalb mehrere Exemplare schicken? Ich möchte sie hier fünf Familien geben...

Ich habe eure Webseite besucht und die Fotos gesehen, die während der Lagerversammlung in Ohio gemacht wurden. Als ich eure Versammlungsberichte las, schien es mir, als ob ich den Versammlungen selbst beigewohnt hätte. Der Geist wird dich das empfinden lassen, was die Glieder der Familie empfinden; denn es gibt nur einen Leib. Grüßt alle Heiligen von mir.

Im Dienste Christi,
Br. Ed Luzong
Philippinen

Verschont ein paar Bäume

Wir würden es schätzen, wenn ihr ein paar Bäume verschonen und unseren Namen aus eurer Adressenliste streichen würdet. Danke.

L. Schwartz
Indiana, USA

Die Wahrheit darreichen

Ich grüße euch im Namen des Herrn Jesus! Zuerst möchte ich euch für das Blatt, das ich von euch erhalten habe, danken. Es ist ein nützliches

Werkzeug, durch welches meinem Verstand und Herzen die Wahrheit dargereicht wird. Die einzige Stärke, die wir haben, finden wir in Seinem Wort, und ich brauche alle Hilfe, die ich nur bekommen kann, weil ich aus

mir selbst nichts Gutes tun kann!

Ferner würde ich es schätzen, wenn ihr die Adresse meines adoptierten Enkels, Manuel, ändern würdet. Er ist auch ein Häftling ... Er ist nicht in dieser Anstalt. Auch er

schätzt euer Blatt.

Nochmals, danke für eure Hilfe und dass ihr uns nicht einfach vergesst.

L. Nelson
Wisconsin, USA



und seine Belohnung


„Wenn Gott ein Herz veranlasst zu beten, dann neigt Er auch Sein Ohr, um zu hören.“

Wer kann voraussagen, was passieren wird, wenn man sich mehr Zeit zum Ringen im Gebet nimmt? Wir sollten viel mehr nach solchen Zeiten streben und sie willkommen heißen, anstatt sie zu vernachlässigen oder auf eine günstigere Gelegenheit zu verschieben. Gott weiß, was vor sich geht und lockt eine Seele gewöhnlich ins Gebet, um entweder einen glorreichen Sieg zu erringen oder aber, um eine höllische Absicht zu durchkreuzen.

Der Teufel weiß dies und wird Schwäche, Ablenkungen, wandernde Gedanken, beunruhigende Sorgen und eine Menge anderer Dinge aufkommen lassen, um den obsiegenden Beter abzulenken, damit er sich nicht beständig auf den Gedankengang konzentrieren kann, auf den Gott so gerne antwortet. Aber alles muss auf die Seite geschoben werden! Millionen von Seelen stehen auf dem Spiel! Ein kleiner Sieg ist nicht ausreichend, wenn Gott sich danach sehnt, „über die Maßen mehr zu tun, als wir erbitten oder erdenken“.

Es liegt ein doppelter Vorteil darin, wenn man sich Zeit nimmt durchzubeten. Obwohl die Seele manchmal kaum im Stande ist genau zu sagen, wel-

che spezielle Antwort gegeben wurde, so kann doch eine Zeit des Ringens mit Gott eine ganze Anzahl von Dingen umfassen und decken. Manche von ihnen mögen sogar wichtiger sein als der eigentliche Grund, der den Beter während des Gebets bewegte.

„Gebet hat Meere geteilt, fließende Flüsse aufgehalten, aus harten Felsen Quellen herausprudeln lassen, Feuerflammen gelöscht, der Löwen Rachen verstopft, Vipern und Gifte entwaffnet, den Sternen Befehl gegen das Böse gegeben, den Mond in seiner Laufbahn angehalten, die unaufhaltsame Sonne bei ihrem prächtigen Aufgang aufgehalten, eiserne Tore geöffnet, Seelen aus der Ewigkeit zurückgerufen, die stärksten Teufel besiegt, Legionen von Engeln vom Himmel herabbefohlen. Gebet bändigte und veränderte die tobende Leidenschaft der Menschheit und zerstörte riesige Heere stolzer, kühner und schimpfender Atheisten. Gebet brachte einen Menschen aus der Tiefe des Meeres und trug einen anderen in einem feurigen Wagen in den Himmel. Was hat das Gebet nicht ausgerichtet? Lasst uns beten!“ 

- aus *Heart Searching Talks to Ministers*

An diesem Punkt versagt der Prediger öfter als an irgendeiner anderen Stelle. Gerade an diesem wichtigsten Punkt fehlt es. Er mag eine gute Ausbildung haben, seine glänzende Rede mag erfreuen und begeistern. Aufsehen erregende oder auch harmlose Methoden mögen die Menschen in Scharen anziehen. Geisteskraft mag beeindrucken und die Wahrheit mit aller Macht durchsetzen. Aber ohne die Salbung wird alles andere nur wie das schäumende Wasser von Gibraltar sein. Gischt und Schaum mögen die Klippen bedecken und besprühen; aber die Felsen sind noch immer da, unbewegt und nicht zu bewegen. Auch das menschliche Herz lässt sich in seiner Härte und Sünde durch diese menschlichen Kräfte nicht bewegen, so wenig wie diese Felsen sich durch des Ozeans unaufhörliche Flut wegspülen lassen.

Die Salbung ist die Kraft zur Hingabe, und ihr Vorhandensein ist das ständige Prüfmerkmal dieser Hingabe. Die göttliche Salbung, die auf dem Prediger ruht, garantiert seine Hingabe an Gott und Seine Arbeit. Andere Kräfte und Motive mögen ihn an die Arbeit rufen, aber nur die Salbung bewirkt Hingabe. Eine Absonderung für das Werk Gottes durch die Kraft des Heiligen Geistes ist die einzige Hingabe, die Gott anerkennt.

Die Salbung, die göttliche Salbung, ist das, was die Kanzel braucht und unbedingt haben muss. Dieses göttliche und himmlische Öl, das durch das Auflegen der Hand Gottes auf den Prediger kommt, muss den ganzen Menschen – Herz, Haupt und Geist – sanft und gefügig machen, bis er, von allen irdischen, weltlichen und selbstsüchtigen Beweggründen und Zielen gelöst, für alles Reine und Göttliche abgesondert ist.

Die Salbung des Predigers bewirkt Aufruhr und Spannungen in manch einer Gemeinde. Dieselben Wahrheiten

wurden vielleicht schon vorher gepredigt, genau nach dem Buchstaben, aber alles blieb unbeeindruckt. Man fühlte weder Schmerz noch Bewegung. Alles blieb so still wie ein Friedhof. Dann kommt ein anderer Prediger, ein geheimnisvoller Einfluss umgibt ihn; der Buchstabe des Wortes wird vom Feuer des Geistes durchglüht. Man fühlt die Geburtswehen einer mächtigen Bewegung. Die Salbung dringt durch, erregt das Gewissen und bricht den harten Herzensboden. Predigen

Das Bemühen des Predigers ist vergeblich, wenn die Salbung fehlt. Die Salbung muss vom Himmel herabkommen und dem Dienst des Predigers einen Wohlgeruch und eine Würze verleihen. Neben den anderen Mitteln, die er gebraucht, um sich für seinen Dienst auszurüsten, muss die Bibel den ersten Platz einnehmen, und auch der letzte muss dem Wort Gottes und dem Gebet geweiht sein.

ohne Salbung macht alles schwer, trocken, hart und tot.

Die Salbung ist nicht nur eine Erinnerung an etwas, das der Vergangenheit angehört; sie ist eine gegenwärtige, erkannte und bewusste Tatsache. Sie gehört sowohl zum Erleben des Predigers als auch zu seinen Predigten. Die Salbung gestaltet ihn in das Bild seines göttlichen Meisters um, und ist auch die Kraft, durch die er die Wahrheiten Christi mit Macht verkün-


digt. Sie ist die Vollmacht zum Dienst. Wo sie fehlt, ist alles andere schwach und vergeblich. Wo sie aber da ist, füllt sie das Fehlen aller anderen schwächeren Gaben aus.

Die Salbung ist keine unveräußerliche Gabe. Sie wird nur zu bestimmten Bedingungen gegeben, und ihr Vorhandensein wird durch denselben Vorgang bewahrt und vermehrt, durch den sie gewonnen wurde: durch unablässiges Gebet zu Gott, durch leidenschaftliches Verlangen nach Gott, durch ein

Wertschätzen dieser Gabe, durch ein Trachten danach mit unermüdlichem Eifer, dadurch, dass alles andere ohne sie für Schaden und Versagen geachtet wird.

Wie und woher kommt diese Salbung? Sie kommt direkt

von Gott als Antwort auf das Gebet. Nur betende Herzen werden mit diesem heiligen Öl erfüllt. Nur betende Lippen werden mit dieser göttlichen Salbung gesalbt.

Gebet, viel Gebet ist der Preis für die Salbung zum rechten Predigen. Ohne dieses ständige Beten wird dem Prediger nie die Salbung zuteil. Ohne Ausharren im Gebet zieht die Salbung, gleich dem übrig gebliebenen Manna, Würmer an.  - E.M. Bounds

- R. Cecil

- E.M. Bounds

CDs mit Botschaften und Liedern von den Herbstversammlungen in Neuenstadt-Stein können über info@zionsstimme.org bestellt werden:

Übereinkunft – Br. D. Layne
Gottes Zeitplan – Br. R. Tinsman
Eine bereitwillige Gesinnung – Br. R. Hargrave
Geister – Br. D. Layne
Treue – Br. R. Tinsman
Glauben – Br. R. Hargrave
Die Gemeinde und der Staat – Br. D. Layne
Der natürliche und der geistliche Mensch – Br. R. Tinsman
Der Geist und die Braut – Br. R. Hargrave
Denke an die Ewigkeit – Br. D. Layne
Die kleinen Dinge – Br. R. Tinsman
Der inwendige Mensch – Br. R. Hargrave
Zeit des Schreckens – Br. D. Layne
Die Hoffnung des Heuchlers – Br. R. Tinsman
Folge Abel nach – Br. R. Hargrave

Special Gesang Herbst 2008

Würdig des Evangeliums

„Wandelt nur würdig des Evangeliums des Christus.“ (Phil 1:27).

Die Art und Weise unserer Rede, unsere Lebenspläne, unser Umgang mit anderen, unser Verhalten und Wandel in der Gemeinde, alles sollte des Evangeliums würdig sein.

Die Grundsätze des Evangeliums müssen auf unser ganzes Verhalten angewandt werden: auf unsere Unterhaltung, unsere Geschäftsabwicklungen, unsere Kleidermoden, unseren Lebensstil, unseren Umgang, usw. Es gibt nichts, was wir tun, sagen oder beabsichtigen, das von diesen Grundsätzen ausgeschlossen werden darf.


Es gibt eine Lebensweise, die dem Evangelium angemessen ist, oder die so ist, wie es das Evangelium verlangt. Für jede Situation gibt es eine dem Evangelium entsprechende Frucht, nach der wir unser Leben ausrichten sollten. Es wird uns von den Leichtfertigen unterscheiden, und von denen, die Ehre und Wohlstand als ihr höchstes Ziel suchen. Wenn alle [bekennenden] Christen unter dem Einfluss des Evangeliums ständen, wäre etwas in ihrer Kleidung, ihrem Wesen, ihrer Unterhaltung und ihren Zielen, das sie von anderen unterscheiden würde. Das Evangelium ist weder ein nichtiger Gegenstand, noch ist es dazu bestimmt,

keinen Einfluss auf seine Freunde auszuüben.

Es ist sehr wichtig, dass Christen ihr Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums ausrichten, und sich aus diesem Grund mit ihnen befassen und wissen, worin sie bestehen. Dies ist wichtig, weil:

- (a) sie die besten und weisesten aller Regeln sind.
- (b) es Christen nur so gut gehen kann.
- (c) sie sich dem Herrn gegenüber feierlich verpflichtet haben, Seine Gebote zu ihrem Führer zu machen.
- (d) sie nur auf diese Weise Religion genießen können.
- (e) sie nur so Frieden auf dem Sterbebett haben können.

Wenn Menschen „würdig des Evangeliums“ leben, leben sie gut. Ihr Leben ist ehrbar und aufrichtig. Sie sind redliche und ehrliche Menschen. Wenn sie sterben, werden sie nichts zu bedauern haben, und sie werden ihren Freunden keinen Anlass dazu geben, bei der Erinnerung an sie ihren Kopf beschämt hängen zu lassen.

Keiner hat es auf dem Sterbebett jemals bereut, dass er sein Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums ausgerichtet hat, oder empfunden, dass sein Verhalten diesem zu sehr angepasst war. 

- Albert Barnes

Bekleidet mit Demut

„Alle aber unkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander; denn ‘Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.’“ (1Petr 5:5).

„Zieheth nun an, als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut.“ (Kol 3:12).

Diese Schriftstellen lehren uns, dass wir das schöne Kleid der Demut anziehen können. Erst in diesem Kleid kann uns Gott in Seiner Hand so gebrauchen, dass Christus vor den Menschen dargestellt werden kann. Er stellt das Kleid zur Verfügung, wir müssen es anziehen und tragen.


Wenn ein Bürger Soldat wird, stellt ihm die Obrigkeit eine Uniform zur Verfügung. Will er Soldat sein, dann muss er auch bereit sein, die

Uniform eines Soldaten zu tragen.

Gott rüstet Seine Kämpfer nicht mit einem besonders gestalteten oder farbigen, buchstäblichen Kleid aus, sondern mit dem Kleid der Demut.

Dieses passt sich am besten unseren Bedürfnissen an. Nichts anderes kann die Blöße von unserem Ich oder Seelenleben so bedecken und uns Ihm vollkommen angenehm machen. Es ist nicht nur das schönste Kleid in Seinen Augen, es wird auch zum bequemsten, geeignetsten und

entzückendsten Kleidungsstück; und es ist das gesündeste für unser geistliches Wohl, das wir je getragen haben, wenn wir uns erst einmal daran gewöhnt haben.

Darüber hinaus erweist es sich in Zeiten des Kampfes als undurchdringlicher Panzer. Kein Schwert, Speer oder Pfeil hat es je durchdrungen. Darum sollten wir alle eifrig sein, es anzulegen und anzubehalten. Es ist für unsere Sicherheit und unseren Schutz unentbehrlich. Ich habe Exemplare altertümlicher Rüstungen gesehen, die überaus ungeschickt und schwer waren, und die dem Krieger sicherlich in allem, außer was den Schutz betrifft, sehr mühsam und beschwerlich waren. Das schöne Kleid der Demut aber ist sanft und leicht (Mt 11:29-30), und es ist sowohl zur Verteidigung als auch zum Angreifen nützlich. Ohne dasselbe sind wir hilflos und nutzlos in dem christlichen Kampf. 

- C.E. Orr

Der Heilige Wandel

„Sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig!
Denn es steht geschrieben: Seid heilig, denn ich bin heilig.“ (1Petr 1:15-16).

Unser Wandel schließt sicherlich auch unsere Worte mit ein, „denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.“ (Mt 12:34).

Ist es nicht interessant, dass die Dinge, über die wir sprechen, den Zustand unseres Herzens verraten? Viel mehr noch hat unser Reden eine tiefe Auswirkung auf andere. Unsere Lippen können „viele weiden“ (Spr 10:21) oder die Quelle geistlichen Schadens sein.

Unser Reden soll gemäß unserer einleitenden Schriftstelle den heiligen Gott, der uns schuf, widerspiegeln. Das ist eine große Verantwortung, der wir aber, Gott sei gedankt, gerecht werden können. Die Kinder Gottes sind dazu berufen worden, einer lauwarmen und kompromissvollen Kirchenwelt wahre Geistlichkeit vorzuleben.

Wir wurden nicht aus falscher Religion herausgerufen, um die babylonischen Steine des lässigen Gesprächs und der Leichtsinnigkeit beizubehalten. Wir sind dazu berufen, „im ganzen Wandel“ heilig zu sein, was unsere Gespräche einschließt.

sitzen wir die Herrlichkeit? Kennen wir die Lehre? Steht der Maßstab auf den Tafeln unserer Herzen geschrieben? Lasst uns mit diesen Fragen unsere Gespräche prüfen, um zur richtigen Antwort zu gelangen.

Welche Gespräche sind dir am angenehmsten, wenn du mit anderen zusammen bist? Das ist ein guter Hinweis darauf, wie wir geistlich stehen. Kann ich ungehindert von Seiner liebenden Güte sprechen, ohne verlegen zu sein?

Es ist üblich, an diejenigen, die wir eine Weile nicht gesehen haben, allgemeine Fragen des Befindens zu richten. „Geht es dir gut? Wie geht es deiner Familie? Was macht die Arbeit? Wo arbeitest du derzeit?“

Gibt es inmitten der Antworten auf diese Fragen dann Raum für Ihn, außer dem gewöhnlichen „Gut, Gott sei Dank“? Kann ich mein Herz den Geschwistern, mit denen ich spreche, ausschütten? Würde es auf Grund des Gesprächs unangebracht erscheinen, ins Gebet zu gehen?

Es ist ein allgemein zu beobachtender Fehler unter den Erwachsenen,

Kinder ahmen oft ihre Eltern nach. Lässt die Redensart deines Kindes zu wünschen übrig? Wie sieht es bei dir aus? Es ist beunruhigend ein Kind zu sehen, welches sich so klug darüber unterhält, warum ein Ford besser ist als ein Chevrolet, während es nicht einmal die Bücher der Bibel auswendig kennt! Etwas ist in dieses Kind eingeflößt worden, allerdings nicht Geistlichkeit.

Ebenso müssen wir vorsichtig sein, dass wir die Geistlichkeit unserer jungen Leute nicht ausschließlich daran messen, dass ein Mangel der offensichtlichen Zeichen von Weltlichkeit und Leichtsinn vorhanden ist. Es ist kein Ruhm für uns, wenn während unserer Lagerversammlungen zwar keine Rasierschaumschlachten und kein Armdrücken stattfinden, unsere jungen Leute aber auch keine geistlichen Gespräche führen können.

„...Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt...“ (1Joh 2:14). Junge Brüder, kann dies von euch gesagt werden? Es kommt

Welche Gespräche sind dir am angenehmsten, wenn du mit anderen zusammen bist? Das ist ein guter Hinweis darauf, wie wir geistlich stehen. Kann ich ungehindert von Seiner liebenden Güte sprechen, ohne verlegen zu sein?

Auf den Erwachsenen liegt eine besonders wichtige Verantwortung. Das Trachten, die Hoffnungen und die Zukunft unserer Kinder und jungen Leute hängt größtenteils davon ab, was wir ihnen vorleben. Wir können eine hohe Meinung von unserer eigenen Geistlichkeit haben, aber unsere Worte werden es unter Beweis stellen, ob unsere Einschätzung wahr ist oder ob wir uns selbst betrogen haben. Be-

dass sie mehr von der jüngeren Generation erwarten als von sich selbst. Wir müssen vorsichtig sein, dass unsere Redensart nicht Anlass zur Kritik gibt und wir keinen Raum für mangelndes Vertrauen in unsere Erfahrung hinterlassen. Kaum etwas anderes ist für unsere Kinder so offensichtlich wie unsere Worte und übt während den formenden Jahren ihres Lebens solch einen bleibenden Eindruck auf sie aus.

nicht darauf an, ob du dies von dir selbst sagen kannst oder wie viele Kapitel du jeden Tag in deiner Andacht liest. Können andere dies von dir sagen? Wenn das Wort Gottes nicht ein regelrechter Teil deiner Kommunikation ist, dann können sie es nicht. Seid Männer, junge Brüder, in der Geistlichkeit! Seid Männer im Wort und in der Tat! Erbaut und ermutigt einander durch Gebet und Seelenbürde!

Worüber unterhalten sich die jungen Schwestern? Wärest du beschämt, wenn eine ernste Heilige während deinem Gespräch erscheinen würde? Würde es plötzlich still werden wegen der „Privatheit“ deiner Unterhaltung? Neigen deine Worte eher zur Gottseligkeit und ermutigen sie deine engsten Freunde?

Babylon ist dahin gekommen, wo sie Oberflächlichkeit unter den jungen Leuten zulassen. Wenn man bei ihnen unter hundert einen Eifrigen sieht, hat man eine kostbare Seltenheit gefunden. Gott sei Dank, dass dies unter uns nicht der Fall ist! Aber oh, wie wachsam müssen wir sein, damit es nicht so weitkommt!

Wir können uns gegenseitig auf dem Gebiet der geistlichen Unterhaltung behilflich sein. Als erstes sollten wir uns daran erinnern, wie unser wahres Verhältnis zueinander ist. „Daher


*Die Dinge,
über die
wir reden,
verraten
den Zustand
unseres
Herzens*

*kennen wir
von nun an
niemand
nach dem
Fleisch...“*
(2Kor 5:16).
Wir sind keine alltäglichen Freunde. Wir sind Geschwister.

Wenn wir zusammentreffen, sollten wir einander mit dem heiligen Kuss begrüßen (Röm 16:16, 1Kor 16:20, 2Kor 13:12, 1Thes 5:26, 1Petr 5:14). Dies ist kein veraltetes Gebot. Unser Verhältnis wird dadurch ins rechte Licht gerückt. Es ist schwieriger, ein leichtfertiges Gespräch zu führen, nachdem man sich auf geistlicher Ebene begrüßt hat.

Mache es dir zur Gewohnheit mit anderen zu teilen, was du in deiner Andacht gelesen hast! Habe deine Bibel bei dir! Zeugt öfter zueinander! Rufe während der Woche mal jemanden an, um einfach den Segen zu teilen, den du erhalten hast!

Bringe vor allem dein Herz in Ordnung, indem du am Altar mit rechtschaffenem Ratgebern Hilfe suchst!

„Den Herrn will ich preisen ALLEZEIT, BESTÄNDIG soll sein Lob in meinem Munde sein.“ (Ps 34:1). 

- Br. Daniel Eichelberger

F Wo finde ich in der Bibel Schriftstellen **Ü**ber das Tätowieren? Danke, Daneen

A „Und einen Einschnitt wegen eines Toten sollt ihr an eurem Fleisch nicht machen, und geätzte Schrift sollt ihr an euch nicht machen. Ich bin der Herr.“ (3Mo 19:28).

Adam Clarke erklärt: „Es war in der Antike ein allgemein sehr verbreiteter Brauch, am Körper Merkmale zu Ehren des angebeteten Objektes zu tragen.“

Jeder, der einer der Kasten der Hindus angehört, trägt an seiner Stirn oder an anderen Stellen des Körpers die so genannten Sektiererzeichen, die ihn nicht nur aus ziviler, sondern auch aus religiöser Sicht von anderen unterscheiden.

Die meisten der barbarischen Nationen, die in letzter Zeit entdeckt wurden, waren an ihren Gesichtern, Armen, Brüsten, usw. seltsam eingeritzt und tätowiert, wahrscheinlich aus abergläubischen Gründen. Altertümliche Schreiber berichten zu Genüge von Zeichen im Gesicht, an Armen, usw., zu Ehren verschiedener Götzen.“

Die Geschichte lässt uns wissen, dass die altertümlichen Heiden sich kennzeichneten. Die Bibel unterweist uns, heidnischen Wegen nicht zu folgen.

„So spricht der Herr: Gewöhnt euch nicht an den Weg der Nationen! ...denn die Ordnungen der Völker – ein Götze ist es, der sie gab...“ (Jer 10:2-3).


Tattoos und Piercings haben zusammen mit anderen heidnischen Ausübungen Rückkehr gefunden, doch selbst der gesunde Menschenverstand sollte uns lehren, dass Gottes Missfallen darauf ruht.

Freiwillige Entstellungen einer Person sind eine Schandtat gegen Gottes Schöpfungswerk. Sollten wir uns nicht damit zufrieden geben, wie Gott uns geschaffen hat? Lenken Tattoos und Piercings am Körper nicht ungebührliche Aufmerksamkeit auf sich, insbesondere weil sie in der Regel lüsterne, sündige Bilder und Inschriften sind?

(Ich denke, dass viele Jugendliche, die sich jetzt tätowieren lassen, es bereits nach wenigen Jahren wieder bereuen werden, besonders wenn diese wieder aus dem Modetrend fallen.)

Das Neue Testament lehrt deutlich, dass wir uns dieser Welt nicht gleichstellen (Röm 12:2) und die Dinge dieser Welt nicht lieben sollen. „Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, IST die Liebe des Vaters NICHT in ihm, denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.“ (1Joh 2:15-16).

Christen sollten von der Welt und ihrem Lauf abgesondert leben (2Kor 6:17, Eph 2:2).

Sowohl Tattoos als auch Piercings sind definitiv fleischliche Eitelkeit und weltliche Modetorheiten. 



Pharaos Fliegen

Der Ungeduld über Dinge, die man als die unbedeutenden Belange des Lebens einstuft, kann man mehr als die Hälfte aller geistlichen Schiffbrüche in der christlichen Welt verdanken. Ungeduldigen Gefühlen und Äußerungen fortwährend Raum zu geben, zerstört das Fundament des Friedens und hinterlässt ein so verletztes Gewissen, dass alle Freude, die man erlebt hat, aus einem leeren Bekenntnis gequetscht wird. Solch eine Religion ist ein Fehlschlag. Sie kann dem täglichen Strom der Widerwärtigkeiten nicht standhalten, diesen winzigen Strömungen, deren Quelle irgend einem versteckten Bach entspringt, geschaffen von unendlichem Tröpfeln, sei es in der Küche oder im Büro. Und dennoch ist ihre Flutstärke weitaus größer als sie im ersten Augenblick erscheint.

Ich nehme jetzt auf diese ruhelosen Ströme von Tagesereignissen Bezug, die durch jedes Leben fließen. Sie erschöpfen die Kraft, reizen den Geist und ermüden die Nerven. Tatsache ist, dass sie, als Ganzes zusammengefasst, den Leib und die Seele viel stärker in Anspruch nehmen, als von Zeit zu Zeit wiederkehrende Stürme und Gewitter es tun können. Nicht die Wolkenbrüche und Wirbelstürme lassen die Berge zerfallen, sondern der stetige Regen, das fortwährende Tröpfeln, das durch die Spalten, Ecken und Rinnen sickert, löst die massiven Gesteinsbrocken und zerstört diese Naturdenkmäler. Genauso verhält es sich mit tausenden von Seelen: Was ihre Bollwerke der Geistlichkeit

untergräbt, ist das beständige Nachgeben unter dem schwachen, aber durchdringenden Druck vom Tröpfeln der Prüfungen.

Eine der unmenschlichsten Folterarten des dunklen Mittelalters war, dass man den verurteilten Menschen mit Eisenketten am Boden befestigte, während man kleine Wassertropfen auf seine Stirn tröpfeln ließ, bis sein Verstand in Rage geriet, taumelte und unter dieser Miniaturwaffe zerbarst. Durch die rasend machende Fortdauer – tropf, tropf, tropf – wirkte es wie ein Schmiedehammer, der auf das Gehirn donnerete, und letztendlich starb das Opfer.

Und so zerschlagen und zerschmettern Tropfen vorübergehender Leiden die geistliche Kraft unzähliger Seelen. Sie konnten den schweren Schlag er-

Wenn ich diesen alltäglichen Prüfungen und Widerwärtigkeiten begegne, die meine Pläne durchkreuzen, meine Absichten vereiteln und sich in meine Vorhaben einmischen, sage ich: „Pharaos Fliegen“.

dulden, als der Vater das Heim verließ und seinen Namen in der brennenden Lava der Schande versenkte. Auch konnten sie leuchten, als die Kinder in einem Winkel des großen, kalten Kirchhofs zu Grabe getragen wurden. Jedoch fanden sie nie die Religion, die den Verdross des Alltags erdulden kann, der im Strom der Zeit fließt.

Es ist ja auch so beharrlich: Jeden Morgen, Nachmittag und Abend tröpfelt es weiter, wie es seit jeher gesche-

hen ist, und mancher stellt sich die Frage, ob es überhaupt einen Strom der Gnade gibt, der diese Wasser der Reizung und der Prüfung übertreffen könnte.

Jeder Kirche und Versammlungshalle der Heilsarmee gehören große Menschenmassen an, die sich auf dem Feld als Helden erweisen, wenn es heißt dem Bajonette gegenüberzustehen, Goliath zu besiegen, den Jordan Josuas zu überqueren, dem Pöbel und der heißen Verfolgung zu widerstehen. Sie ertragen das heftige, grimmige Durcheinander der feindlichen Stöße, aber die Fliegenplage, die Pharao überwältigte, überwältigt auch sie. Sie surren in ihren Ohren – in dem aufziehenden Lärm des Hauses, der Straße oder des Büros. Sie surren in ihren Augen –

indem Papiere verloren gehen, was dann eine überaus große Prüfung darstellt, besonders wenn man sich sicher ist, dass sie auf diesem bestimmten Platz auf den namentlichen Tisch gelegt worden waren. Sie surren in ihrem Mund – und der Tee ist kalt, wo er doch hätte heiß sein können und sollen. Sie kommen

in ganzen Schwärmen und überschatten jeden Pfad – und man verpasst seinen Zug, man verirrt sich. Sie surren durch unsere Nächte, indem sie unsere Dürsterkeit verdichten, denn nur diejenigen, bei denen die Dunkelheit des Kummers durch prüfende Umstände verstärkt wurde, wissen was nächtliche Ärgernisse sind.


Weißt du, was ich sage, wenn ich diesen alltäglichen und in der Tat manchmal stündlichen Prüfungen und Wider-

wärtigkeiten begegne, die meine Pläne durchkreuzen, meine Absichten vereiteln und sich in meine Vorhaben einmischen? Ich sage: „Pharaos Fliegen“.

Sie sind weder groß noch mächtig und doch ist es schwieriger, sie zu überwinden und zu bezwingen als die schweren Leiden des Lebens. Ebenso ist es mühevoller, tausend Fliegen zu fangen und zu vernichten, als den grausamsten Vierfüßer. Aber die Fliegen der Ärgernisse des Lebens können niemals gefangen werden – sie können nur ertragen werden, und etwas geduldig zu ertragen, ist eine der höchsten Formen geistlichen Triumphes.

Vor ein paar Wochen sagte eine Seele, die um den Segen eines reinen Herzens bat: „Kommandant, ich komme im Geschäft gut klar; ich kann unter der Verfolgung dort lächeln und singen, aber es sind die lästigen Angelegenheiten zu Hause, die mich aufregen.“ Ich dachte: Ja, den Feuerofen genauso durchstehend wie die drei Hebräer, aber besiegt von Fliegen!

Oh, ich kenne manchen Riesen der Christenheit, der so bezwungen wurde! Ach, könnten doch all die Klagelieder in Moll-Tonart bejammern, welch ein Elend es ist, dass eines Menschen Religion lebenslänglich aus Mangel

an siegreicher Gnade über Fliegen ruiniert wird! Verliere lieber deine Papiere als deinen Frieden! Halte lieber äußeren Lärm aus als inwendigen Streit! Versäume lieber deine Freude als deine Krone! Erdulde lieber die Nacht, als dass du den Morgen trübst! O, welch eine rettende, erobernde, helfende und erhaltende Einrichtung ist doch diese Gnade, die „*alles erträgt, alles hofft, alles glaubt*“ und „*sich nicht erbittern lässt*“.  - *Evangeline Booth*

[Anmerkung der Redaktion: Die Autorin gehörte der Heilsarmee an und gebraucht deshalb einige Begriffe aus dem Militär.]

Versammlungsberichte

England

Eine Gruppe von 30 Evangeliumsarbeitern war vom 19. bis 28. September in Loughborough, England. Wir sind Gott dankbar, dass Er den erneuten Einsatz in diesem Land, sowohl durch Lieder als auch durch das gepredigte Wort, gesegnet hat. Das reine Evangelium wurde an Scharen von Menschen weitergegeben.

Die Versammlungen wurden gut besucht und viel Interesse wurde gezeigt. Es wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass dort weitere Versammlungen abgehalten werden. So der Herr will, werden wir dafür bald ein Datum festsetzen.

Straßenversammlungen wurden an verschiedenen Plätzen, einschließlich dem Hyde Park im nahe gelegenen London, abgehalten.

Betet für die Lieben in England und für die Verbreitung des Evangeliums dort. Die Zeit ist kurz und es ist unser inbrünstiges Verlangen, dass Gott weiterhin eine große Anzahl von Seelen hinzuführt, bevor die letzte Posaune ertönt.
Br. Daniel Layne

Greenville, OH, USA

Der Herr segnete die Versammlungen reichlich, die hier in Greenville vom 29. September bis 5. Oktober abgehalten wurden. Seine Salbung ruhte auf Br. John Redecop, Br. Abe Redecop und Br. Isaac Hildebrandt, indem sie, erfüllt mit dem aus dem Himmel ge-

sandten Heiligen Geist, predigten.

Die Botschaften waren sehr inhaltsreich. Seelen wurden gespeist und zu einem tieferen und engeren Wandel mit Gott herausgefordert. Jederman wurde angespornt, Lasten beiseite zu legen, die uns in dem christlichen Lauf aufzuhalten versuchen, und mit Inbrunst und Eifer den vor uns liegenden Wettlauf zu laufen.

Wir sind dem Herrn so dankbar, dass Er diese Brüder gebrauchte, und für die reichlichen Segnungen, die über die Heiligen während den Versammlungen ausgegossen wurden. Wir danken Gott für die reiche Salbung, die so stark auf den Gottesdiensten ruhte. Mögen die Auswirkungen des gepredigten Wortes in jeder Seele, die berührt wurde, fortbestehen.

Im Dienste des Meisters,
Schw. Tamara Tinsman

Aylmer, ON, Kanada

Einen Gruß an die Heiligen des Allerhöchsten. Aufs Neue möchten wir euch begeistert von den Versammlungen berichten, die wir hier in Aylmer von Montag, dem 6. Oktober bis Sonntag, den 12. Oktober haben durften. Wir sind dankbar für die Heiligen, die aus Manitoba, Deutschland, Mexiko, Ohio, Wisconsin, Kalifornien und New Hampshire kamen.

In heiliger Ehrfurcht dem Herrn und Seinem Namen gegenüber empfanden wir wie einst Jakob: „*Fürwahr, der*

Herr ist an dieser Stätte!“ Immer wieder fühlten wir buchstäblich die Gegenwart des Herrn in unserer Mitte, während wir Botschaften hörten, die direkt vom Himmel gesandt wurden. Erst die Ewigkeit wird den wahren Wert dieser Versammlungen zeigen.

Die Heiligen wurden durch die tiefen und doch einfachen Botschaften, die gebracht wurden, gestärkt und ermutigt. Wir wurden herausgefordert, den Ernst der Zeit zu erkennen, die Verheißungen Gottes in Anspruch zu nehmen, die Ausgießung des Heiligen Geistes zu besitzen, die kleinen Dinge zu beachten, die Vergangenheit zu vergessen und vieles mehr.

Wir sind sehr dankbar für das, was der Herr in dieser letzten Zeit tut, indem Er Seine Heiligen ausrüstet und für den Himmel vorbereitet.
Br. Heinrich Hildebrandt

Stein, BW, Deutschland

Mit Herzen voller Dankbarkeit schauen wir auf die Versammlungen zurück, die vom 19. bis 26. Oktober hier in Neuenstadt-Stein stattfanden. Viele Heilige aus ganz Deutschland waren gekommen, um gemeinsam in Einheit ihre Herzen zu Gott zu erheben und ihre Seelen an dem reichen Tisch Seiner Fülle zu laben.

Gott bezeugte sich in besonderer Weise zu Seinen Boten Br. D. Layne, Br. R. Tinsman und Br. R. Hargrave, und sandte mächtige, gesalbte und praktische Botschaften. Alle Heiligen

wurden durch die ersten Botschaften über „Übereinkunft“, „Gottes Zeitplan“, „Die kleinen Dinge“, „Denke an die Ewigkeit“, „Der inwendige Mensch“ und viele weitere erbaut, ermutigt, herausgefordert und ermahnt. Seelen erkannten ihren Zustand, suchten und fanden Hilfe und wahre Erlösung. Andere bekamen eine größere Vision über unsere geistliche Mutter, die Gemeinde, und ein besseres Verständnis über unseren Kampf in der geistlichen Welt. Ohne Zweifel war zu sehen, wie der Herr Seine Gemeinde zubereitet, da Er bald wiederkommt.

Auf alle Anwesenden legte sich ein besonderer Ernst, die kurze Zeit auszukaufen und besonders auf die kleinen Dinge Acht zu geben. Mehr als je zuvor sind wir entschieden alles zu tun, was es nur kosten mag, um es in den Himmel zu schaffen.

Ebenfalls hatten wir regen Besuch aus Deutschland, vor allem aus unserer Umgebung, und aus den Niederlanden. Viele wurden durch die zeitgemäßen Botschaften angesprochen. Unser Gebet ist es, dass diese Versammlungen dazu beitragen, das wahre Volk Gottes zu sammeln.

Unter dem Jauchzen der Heiligen und der Verkündigung des Wortes Gottes schreitet das Werk des Herrn auch hier in Deutschland voran.

Br. Rudolf Becker

Termine 2009

Greenville, OH, USA
1. - 8. Februar

Moreno Valley, CA, USA
16. - 22. März

Bad Fr'hall, Deutschland
10. - 16. April

Gifhorn, Deutschland
18. - 19. April

West Milton, OH, USA
30. Mai - 7. Juni

Chihuahua, Mexiko
9. - 16. August

Zacatecas, Mexiko
20. - 23. August

Kontaktadressen

Deutschland

Heilbronn, Baden-Württemberg
Gemeindehaus
(06264)92 62 20

Pforzheim, Baden-Württemberg
Br. Viktor Dietrich
(07232)66 12

Gifhorn, Niedersachsen
Br. Alexander Kähm
(05372)67 66

Manitoba, Kanada

Br. Jacob Braun
(204)326-5338

Ontario, Kanada

Br. Heinrich Hildebrandt
(519)765-2331

Chihuahua, Mexiko

Br. Bernhard Dyck
(625)584-1250

Durango, Mexiko

Br. Isaac Thiessen
(677)879-4572

Kalifornien, USA

Br. Daniel Layne
(909)985-5759

www.diegemeindegottes.com